

# Lalendorf

## [Und früher so]

DDR-Zeiten: Kranzniederlegungen am Panzerdenkmal, das 1975 gebaut wurde, dessen Besonderheit ein Obelisk ist ("Den hat der damalige Bürgermeister, ein Gerd Reichel, besorgt von einem Friedhof. Woanders gab es ja damals nix von der Qualität oder von dem Material.")

"Früher waren hier hauptsächlich Landwirtschaft und Dienstleistungsbetriebe für die Landwirtschaft. Und damals waren bestimmt 80 Prozent der Bevölkerung in diesen Einrichtungen tätig. Das heißt, man

hat sich auch am Tage gesehen, getroffen und diskutiert."

Wendezeit: "Viele sind nach drüben gegangen, Viele haben hier gebaut, für die von der LPG fiel es flach, keine Arbeit, keine gemeinsamen Fahrten mehr."

1990er hieß für manche: "Dann wurde ich arbeitslos und habe mich so über die Runden gestottert. Hier mal eine ABM und da eine ABM und dann habe mich so bis zum Rentenalter durchgeschlagen." / "Es gibt auch Sachen, die nach der Wende angefasst wurden, die nicht funktioniert haben, Stichwort Biogasanlage."

## [Belastendes aus vergangenen Zeiten]

"Ich fand das nicht gut, dass sie die ganzen Betriebe gleich kaputt gemacht haben. Das war das Schlimmste, was sie gemacht haben. Sie haben wohl alles für einen Appel und ein Ei verkauft."

"18 Jahre nach der Wende, wo dann die letzten DDR-Kinder erwachsen wurden, da hast du schon diese Delle gemerkt und da war auch so eine Zeit, wo dann Sportvereine und Jugendfeuerwehren ein bisschen sich gestritten haben um die Kinder."

## **[erwähnte Orte im Ort]**

Jugendclub, Regionalschule (1.-10. Klasse mit integrierter Bibliothek), Geschäfte (u.a. Netto mit Sitzzecke), Bahnhof, Feuerwehr, Jagdschloss (manchmal Events dort),  
“Da wo der Konsum war, ist jetzt Betreutes Wohnen und Tagespflege.”, Panzerdenkmal und Ehrendenkmal auf dem Berg für Gefallene des Ersten Weltkrieges; Kirchgemeinden mit Jugendarbeit

## **[aktuelle Anstoßpunkte]**

mitunter Kämpfe zwischen Fußball Hooligans; zu selten Busse (“nur an Schultagen”); viele Jugendliche können sich nicht vorstellen, nach der Lehre wieder hier zu wohnen;  
“Meine Mutter hat ein kleines

bisschen Bedenken, weil schon Fahrradfahrer über ne Straße langsam gefahren sind und umgefahren wurden, da hat sie immer ein bisschen Angst, wenn ich mit dem Rad Freunde besuche.”;  
“Ich finde es nicht gut, dass die Mülltonnen oft brennen, [beim Neubaublock].”;  
“das ist jetzt wirklich subjektiv gesehen: wir haben ein richtig großes Alkoholproblem an der Schule”;  
“Die Gemeinde hat jetzt rund 3.600 Einwohner und das ist im Ehrenamt nicht mehr zu bewältigen.” (findet der ehemalige Bürgermeister)

## **[Aktiv-Momente]**

Anfang der 90er: anonyme Bürgerbefragung gegen Abriss des

Panzerdenkmals (“es bedeutet für mich, dass es nie wieder Krieg gibt, es soll zurückschrecken”), obwohl manche Jüngere fanden, dass es weg müsse, seitdem dreisprachige erklärende Bronzetafel am Panzer

Sanierung der Neubaublöcke aus den 70ern ab 1994 (“und seitdem sind die Kaltmieten stabil geblieben”)

neues Gewerbegebiet und neue Eigenheimsiedlung nach der Wende

Modernisierung der Schule Ende der 90er (nicht selbstverständlich, dass eine Schule in einem kleinen Ort erhalten blieb)

## **[Ausländerfeindliche Einstellungen?]**

“Die meisten in unserer Schule sind wirklich ausländerfeindlich, die sind total blöd zu denen. Ein Ausländer wurde gemobbt und verprügelt, das gab dann Schulstrafe.”; “Meine Eltern mögen keine Flüchtlinge, weil Mama hat Angst, dass es dann hier auch Krieg gibt, die Flüchtlinge könnten ja Krieg mitbringen.”; “selbst beim Opa gemerkt: selbst erschrocken, woher kommt diese Angst, was hat sich denn in deinem persönlichen Alltag geändert seit sie da sind, frage ich. Und dann wird rumgedrückt. Weil es anerzogen wurde. Genau so wie Spinnenangst, in den Köpfen drinne, das merkt man auch bei den ganzen älteren Menschen, die diese

Grundgedanken äußern und wenn man nachfragt warum haben sie keine Antwort.”; “Das mit der Distanz zu den Flüchtlingen verstehe ich nicht. Das kriege ich im Sportunterricht mit. Anfassen möchten [die deutschen Kinder] die Flüchtlingskinder gar nicht. Man merkt schon, dass die Flüchtlingskinder auf sich gestellt und isoliert sind.”

“Unsere Eltern mögen Ausländer nicht, aber wir. Mama mag Angela Merkel nicht, weil sie die Flüchtlinge reingelassen hat. Aber sie brauchen doch Schutz.”

“Sehr rechts, sehr rechts. Also es gibt noch so Leute, die wirklich noch damals an das DDR-Bild anknüpfen, also wirklich so tiefe

Sozialisten, aber eigentlich sehr rechts gestimmt, [viele Leute in Lalendorf].”

## **[Und wie läuft's mit den Nachbarn?]**

“Immer wenn wir einschlafen wollen, geht das nicht, [...] unser Nachbar macht so laut Party, mein Papa macht manchmal mit und brüllt mit rum.”

### **[Von außen betrachtet]**

“Mecklenburg wahrgenommen durch die Presse wird auf bestimmte Dinge reduziert, aber es ist wesentlich komplexer.”

Busse mit Rentnern und Einzel-PKW halten oft an, weil das Panzerdenkmal das einzige noch erhaltene in M-V ist und gut von

der Straße aus einsehbar ist. (“ist ja sofort bei Google, wenn man den Ort hier eingibt, kommt sofort das Bild mit dem Panzer.”)

### **[Wer antwortete so?]**

Jugendliche; altes Paar aus ehemaligen Ostgebieten; 59-jährige; kleinere Gruppen im Rentenalter; Kinder mit Eltern, die Landwirte,

Krankenpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Eventausrichter, Bundeswehrangehörige oder Windkraftanlagenhersteller sind; junge Erwachsene, die in Rostock arbeiten oder lernen; Lehrer

### **[Unterm Strich]**

“Hier ist es recht ruhig und alles. Und man hat hier alles, man kann einkaufen gehen, man hat die Ärzte hier, alles, Busverbindung, Zugverbindung, steht alles.”

“Lalendorf hat ja nach der Wende einiges behalten, was anderswo auf den Dörfern nicht erhalten wurde.”

“Lalendorf ist ein schönes Dorf, stimmt alles. Alles da,

Arztpraxen, Schule, Kita, Zahnarzt. Physiotherapie, Apotheke, alles.”

“Ich finde halt nur, es passiert immer weniger hier, früher war Lalendorf auf jeden Fall lebhafter als jetzt.”

Jugendlicher über seine mögliche Zukunft: “Hier in Lalendorf zu wohnen, wäre schon entspannt.”

### **[Gemeinschafts-Momente]**

Jugendfeuerwehr; Vereins- und Rentnersport in Turnhalle("Es gibt etliche Vereine, wo man sich anmelden kann. Feuerwehr, Fußball, Tennis, Handball."); Treckerrennen und andere Events; Kartenspiel-Nachmittage für Seniorinnen; Gartenverein; Dorffest / Sommerfest auf dem Sportplatz / Brunnenfest / Erntedankfeste der Kirchgemeinden

### **[Das spendet hier Kraft]**

angeln am See, Radtouren, tanzen, skaten, reiten, Trampolin im Garten, Fußball, Hunde und andere Haustiere, Musikinstrumente, Motocross; wer hat: eigener

Bauernhof mit Tieren; "vier, fünf Seen innerhalb von drei Kilometern"

### **[Das schafft hier Freude]**

ältere Kinder: YouTube-Videos und davon träumen, Rapper oder Influencerin zu werden; jüngere Kinder: finden schnell Freunde bei Gleichaltrigen im Dorf und Schule, spielen draußen

### **[Wünsche]**

bei manchen Kindern und Jugendlichen: Frieden hier und in Syrien, Mopedführerschein; einige ältere Erwachsene wünschen sich eine kleine Gastwirtschaft; Antik-Flohmarkt; dichterere ÖPNV-Takt